

Montag, 31. August 2020

Soßmar: Fahrer flüchtet nach Unfall

SOßMAR. Wegen Fahrerflucht ermittelt die Peiner Polizei gegen einen britischen Staatsangehörigen, der bei einem Unfall am Samstag zwischen Hohenhameln und Soßmar offenbar noch großes Glück hatte.

Auf der Mönneckenstraße ist er Samstag gegen 7 Uhr mit seinem Fahrzeug von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Baum geprallt. Durch die Wucht des Aufpralls sei das Auto wieder auf der Fahrbahn zum Stehen gekommen, schilderte die Peiner Polizei. Doch als die Beamten dann am Unfallort eintrafen, war der Fahrer bereits geflüchtet. Einige Stunden später konnte die Polizei den Unfallverursacher jedoch finden und stellte bei ihm die Einnahme von Betäubungsmitteln fest.

Zur Beweiserhebung sei eine Blutprobe entnommen worden. „Da es sich bei dem Unfallverursacher um einen britischen Staatsangehörigen ohne festen Wohnsitz handelte, musste dieser eine Sicherheitsleistung zahlen“, erläuterte die Polizei. Unfallzeugen werden gebeten, Hinweise an das Kommissariat Peine unter Telefon 05171/999115 zu richten. *cm*

Strafe: Litauerin meldet Auto nicht um

EDEMISSEN. Um 2.55 Uhr in der Nacht zu Samstag stoppte die Polizei in Edemissen an der Odesser Straße eine 51-jährige Autofahrerin. Bei der Überprüfung stellten die Beamten fest, dass die Frau ihr Auto nicht angemeldet hat.

Obwohl sie ihren Lebensmittelpunkt seit mehr als einem halben Jahr in Deutschland hat, fuhr sie ihren Pkw weiterhin mit litauischer Zulassung. Das hat nun eine Strafe zur Folge, denn die Frau hat laut Polizei damit gegen die Abgabensordnung in Verbindung mit dem Kraftfahrzeugsteuergesetz verstoßen.

Die Frau durfte zudem nicht weiterfahren. *cm*

Wirtschaftsminister lobt Wendeburger für ihr Engagement

CDU-Landeschef Bernd Althusmann staunt in Bortfeld über vier besondere ehrenamtliche Projekte

VON CHRISTIAN MEYER

BORTFELD. Er hat gelacht, gestaunt, Streuselkuchen genascht und gelobt: Zwei Stunden lang nahm sich Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann (CDU) am Samstag in Bortfeld, um vier spannende ehrenamtliche Projekte der Region kennen zu lernen. Jetzt weiß der CDU-Landeschef zum Beispiel, dass der Theaterkreis Bortfeld es schafft, 1300 Besucher in die Peiner Festsäle zu locken, bald ein Bürgerbus durch die Gemeinde Wendeburg fahren soll, Volksfeste sich auch digital prima feiern lassen und sich schon 14-Jährige Gedanken darüber machen, wie sie Kindern aus armen Familien helfen können. „Das waren tolle Beispiele für ehrenamtliches Engagement, ich bin tief beeindruckt. Das ist gelebte Bürgerschaft“, bilanzierte Althusmann begeistert nach seinem Nachmittagstopp in der Bortfelder Grundschule.

Dort hat der Theaterkreis Bortfeld in der alten Lehrerwohnung sein „Speelhaus“. Wo die Mitglieder sonst in kleinen Gruppen proben oder Kostüme nähen, wurde diesmal etwas anderes aufgeführt: Ehrenamt vom Allerfeinsten in vier Akten. Das passte, denn Althusmann tourt derzeit in Sachen Bürgerengagement durchs Land. „Starkes Ehrenamt – Unser Herz für Niedersachsen“, hat er die Sache überschrieben. Für den Besuch in der Gemeinde Wendeburg hatten der Peiner CDU-Landtagsabgeordnete Christoph Plett sowie seine Kollegen Veronika Koch (Helmstedt) und Oliver Schatta (Braunschweig) vier besondere Beispiele für gelungenes Ehrenamt ausgewählt.

Zum Aufwärmen gab es etwas zum Schmunzeln für den Minister: Theaterkreis-Mitglied Dietmar Sündermann, der sich als „Hartmut Pape“ in „braunschwaager“ Mundart unter anderem darüber lustig machte, dass es Veganer gibt, die inzwischen nicht mal mehr Leitungswasser trinken. „Weil es aus dem Hahn kommt.“ Bei Sündermanns Frage, wie die Schutzpatronin der ganzen Glasfaser-Branche heißt, musste auch Althusmann passen. „Heidi Kabel!“ wäre es gewesen.

Reichlich Kabel hat auch der Theaterkreis, der nicht nur seine Stücke selber schreibt und die Musik dazu kombiniert, sondern sich auch um die Bühnenbeleuchtung oder die Tontechnik selber kümmert. 150 Mitglieder, davon 80 Aktive zählt der Verein. Dass 85-Jährige auf der Bühne stehen, macht das Team um Christopher Graffam dabei besonders stolz. Doch der Vorsitzende sowie Technik-Chef Stefan Commeßmann berichteten auch von Sorgen. Platznot



Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann (blauer Jacke) besuchte Bortfeld, um etwas über vier besondere ehrenamtliche Projekte zu erfahren. Bernd Commeßmann (kl. Foto, links) stellte das Bürgerbus-Projekt vor, Julia Swiatkowski (kl. Foto, Mitte) berichtete über den Hilfsverein „Päckchen für Braunschweig“.

FOTOS (3): CHRISTIAN MEYER



Dietmar Sündermann führt einen Sketch auf.

gied Dietmar Sündermann, der sich als „Hartmut Pape“ in „braunschwaager“ Mundart unter anderem darüber lustig machte, dass es Veganer gibt, die inzwischen nicht mal mehr Leitungswasser trinken. „Weil es aus dem Hahn kommt.“ Bei Sündermanns Frage, wie die Schutzpatronin der ganzen Glasfaser-Branche heißt, musste auch Althusmann passen. „Heidi Kabel!“ wäre es gewesen.

➔ Bürgerbus-Projekt hofft auf Fördermittel

Reichlich Kabel hat auch der Theaterkreis, der nicht nur seine Stücke selber schreibt und die Musik dazu kombiniert, sondern sich auch um die Bühnenbeleuchtung oder die Tontechnik selber kümmert. 150 Mitglieder, davon 80 Aktive zählt der Verein. Dass 85-Jährige auf der Bühne stehen, macht das Team um Christopher Graffam dabei besonders stolz. Doch der Vorsitzende sowie Technik-Chef Stefan Commeßmann berichteten auch von Sorgen. Platznot

len musste. Dabei würde sich der Verein gerne mit Hilfe einer Förderung vom Land eine Bühne für rund 30000 Euro kaufen. „Doch vermutlich werden wir die geforderte Beteiligung in Höhe von 25 Prozent nicht aufbringen können“, erklärte Commeßmann.

Auf Fördergeld setzt auch der Wendeburger Bürgerbus-Verein. Da die Einwohner der kleinen Wendeburger Ortschaften nur unzureichend durch den öffentlichen Personennahverkehr versorgt werden, will der Vereinsvorstand um den Sophientaler Bernd Commeßmann mit einem ehrenamtlich organisierten Bürgerbus Abhilfe schaffen. So sollen auch für Ältere Fahrten zu Banken, Ärzten und Apotheken nach Wendeburg oder zur Anbindung an die Linienbusse nach Peine oder Braunschweig möglich sein. Nach der Vereinsgründung im Februar stieg die Mitgliederzahl von 52 auf mittlerweile 153. „Und davon haben sich gleich 43 als ehren-

amtliche Fahrer vormerken lassen. Bei dieser Zahl werden andere Bürgerbus-Vereine ganz neidisch“, stellte Commeßmann erfreut fest. Doch noch reicht die Vereinskasse nicht für einen Klein-Bus. Rund 100000 Euro würde das Gefährt kosten, vom Land könnte der Verein 75 Prozent als Fördermittel erhalten, auch von der Gemeinde gibt es einen Zuschuss. „Jetzt hoffen wir, dass auch vom Landkreis noch etwas kommt“, sagte Commeßmann.

Anerkennenden Applaus und ein Extra-Lob vom Minister gab es für die Jüngste: Julia Swiatkowski aus Braunschweig. Die 18-Jährige hat vor vier Jahren den Hilfsverein „Päckchen für Braunschweig“ mit ins Leben gerufen, der bedürftigen Kindern zu Weihnachten und jetzt auch in der Corona-Zeit eine Freude macht. Jeder, der helfen möchte, kann ein Päckchen mit Geschenken wie Spielzeug oder Kleidung zusammenstellen und beim Verein oder einer

Hilfsorganisation abgeben, die sich um die Verteilung kümmert. Als sie das erste Mal gesehen habe, mit welcher Freude die Kinder die Päckchen aufgemacht haben, war ihr ganz warm ums Herz. „Wir würden gerne versuchen, auch in Salzgitter oder Peine zu helfen“, verriet sie.

Wie man den Zusammenhalt im Dorf weiter steigern kann, verriet Jerxheims Bürgermeister Philipp Ralphps. Er ist auch Vorsitzender des Vereins Kulturwerkstatt Jerxheim, mit dem er in diesem Jahr ein corona-konformes digitales Volksfest ausrichtete. Schützenkönige wurden per Los gezogen, die Jerxheimer konnten sich Volksfest-Eimer mit Bier, Schnaps, Würstchen und Brötchen bestellen. Das kam an – auch beim Wirtschaftsminister. „Trotz des Abstandsgebots konnte man in der Corona-Krise auch eines lernen: Dass die Gemeinschaft und die Gesellschaft wichtig ist, und wir zusammenrücken können“, sagte er.

Eva Bartkowsky zur Pastorin in Edemissen ordiniert

33-Jährige wechselt von Bayern in die hannoversche Landeskirche – Regionalbischof hält Predigt

EDEMISSEN. Aus dem Süden nach Edemissen: Eva Bartkowsky ist am Samstag von Regionalbischof Eckhard Gorka in der Martin-Luther-Kirche zur Pastorin ordiniert worden. Mit der 33-jährigen Theologin endet nach fast zwei Jahren auch die Vertretungszeit der Kirchengemeinde durch andere Pastorinnen und Pastoren. „Willkommen in unserer Landeskirche“, sagte Gorka vor der coronabedingt kleinen Kirchengemeinde.

➔ Edemissens Vereine können auf ein neues Mitglied hoffen

Die neue Pastorin werde sich gut in Edemissen einleben, war Gorka überzeugt. Bei dem bisherigen Engagement

der 33-Jährigen „könnte jeder, wirklich jeder Verein in Edemissen berechnete Hoffnungen entwickeln, mit der neuen Pastorin auch ein neues Mitglied begrüßen zu können“.

Gorka sprach in seiner Predigt von der Himmelsleiter als „ein schönes und sprechendes Bild für die Arbeit im Pfarramt“. Nicht abgehoben, sondern mit beiden Beinen fest auf der Erde stehen. „Und von hier aus in den Himmel schauen und Menschen trösten, heilen, vergeben, ihnen Mut machen, ein Leben zu führen, in dem sie keinem Augenblick alleine

sind – auch wenn es zu Ende geht.“

An diesem Dienst hätten jedoch alle Gläubigen Anteil, nicht nur die Geistlichen. „Glaubt nicht an den Glauben des Pastors oder der Pastorin, glaubt und vertraut selbst dem Gott, der in Christus Mensch geworden ist“, sagte der Regionalbischof.

Der nachmittägliche Regen hatte sich gerade verzogen, da endete mit dem ersten Gemeindegottesdienst der neuen Edemisser Pastorin deren Ordination. Bei einem kleinen Empfang vor der Kirche konnte die Gemeinde ihre neue Pastorin kennenlernen.

Eva Bartkowsky wurde 1987 in Landau in der Pfalz geboren,



Kirchenvorstand Holger Klages (v.l.), Superintendent Dr. Volker Menke, Pastor Thorsten Lange, Regionalbischof Eckhard Gorka und Pastorin Marieta Blumenau freuen sich über die neue Pastorin Eva Bartkowsky (Mitte).

FOTO: GUNNAR MÜLLER

wuchs in Rheinland-Pfalz und Bayern auf. Zunächst studierte sie Germanistik und evangelische Theologie für das Lehramt an Gymnasien, entschied sich jedoch für ein Volltheo-

logiestudium in Augsburg. Danach absolvierte sie ein Gemeindevikariat in der bayerischen Landeskirche. Die 33-Jährige ist im Tanzsport aktiv und hat dort bereits mehrere

Platzierungen bei Meisterschaften erreicht. Lesen, Reisen und Kultur gehörten ebenfalls zu ihren Leidenschaften. In Edemissen möchte sie nun auch Reiten lernen.